



## Pferdegestützte Autismustherapie

Das Autismuszentrum Mittelbaden erweitert sein Angebot um pferdegestützte Autismustherapie. Dieses Angebot richtet sich an alle Menschen aus dem Autismus-Spektrum (AS) und kann bei Vorliegen der entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen als Jugendhilfemaßnahme zur Eingliederung bei den zuständigen Stellen beantragt werden.

### 1. Grundlagen

„In der Reittherapie mit autistischen Kindern zeigt sich seit vielen Jahren, dass sowohl das Reiten, als auch der Umgang mit den Pferden bei Autisten zu bedeutsamen Veränderungen führen können. Mittlerweile ist durch Studien belegt, dass Autisten durch reittherapeutische Interventionen weniger Stereotypen zeigen und mehr in Sozialkontakt gehen(...)“<sup>1</sup>

**Gultom-Happe (2006)**, Quasi-Experimentelle Studie, Experimental- und Kontrollgruppe, Entwicklungsförderung mit / ohne heilpädagogisches Reiten, N 14 Experimentalgruppe, N 10 Kontrollgruppe, Alter 3–10 Jahre, 9-12 Monate, 30 Minuten pro Woche, tendenziell signifikante Verbesserung in der Entwicklung (PEP-R) bei der Experimentalgruppe, vor allem bei den Unterskalen Wahrnehmung, Fein- und Grobmotorik, in der Tendenz auch für soziale Bezogenheit und geringerem Angstniveau sowie Sprache.<sup>2</sup>

**Bass et al. (2009)**, randomisierte Studie mit Experimental- und Wartelistengruppe, N 19 Experimentalgruppe, N 15 Kontrollgruppe, 4 bis 10 Jahre, 12 Wochen á 1 h, Aufsteigen-Aufwärmen-Reiten-Spiele-Pferdepflege, Ergebnisse: statistisch

---

<sup>1</sup> Dr.rer.nat.Anette Gomolla: „Horse Kids“

<sup>2</sup> Dr. Annette Gomolla, 2013

## Rastatt - Achern

signifikante Veränderungen in der Experimentalgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe im prä-post Vergleich für sensorische Integration, gerichtete Aufmerksamkeit, erhöhte soziale Motivation, Rückgang von Unaufmerksamkeit und Ablenkbarkeit.<sup>3</sup>

**Gabriels et al. (2012) N42**, Experimental- und Wartelistengruppe (N16), Alter 6-16 Jahre, gesamtes autistisches Spektrum, 10 Wochen Therapie, 1 h mit 45 Minuten Reiten, Messung über ABC-C, signifikante Verbesserungen im prä-post Vergleich in den Bereichen Ablenkbarkeit, Rückzug, Stereotypien, Hyperaktivität und unangemessene Sprache; weiterhin Verbesserungen in der Grobmotorik; im Vergleich zur Kontrollgruppe Verbesserung bestätigt bei Ablenkbarkeit, Rückzug Stereotypien und Hyperaktivität.<sup>4</sup>

Die Studien lassen vermuten, dass Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen in ihrer Eigenregulation, ihren motorischen Fertigkeiten, der Aufnahme von sozialer Interaktion und eventuell sprachlichem Ausdruck durch die pferdegestützte Autismustherapie profitieren.

## 2. Inhalte

Die Arbeit mit einem Therapiepferd ist für viele Menschen aus dem AS ausgesprochen hilfreich. Sie findet sowohl in der Interaktion mit dem Pferd am Boden, als auch auf dem Pferderücken statt. Viele Klienten haben eine hohe Anfangsmotivation und möchten gerne mit dem Pferd in Kontakt treten. Das gut ausgebildete Therapiepferd ist in seiner Grundhaltung freundlich, menschenbezogen und kooperativ. Eine erste Kontaktaufnahme zum Pferd gelingt daher oft deutlich einfacher als zu den Mitmenschen. Häufig gelingt es, den autistischen Menschen, eine sehr innige Beziehung zum Therapiepferd aufzubauen. Die reduzierte Mimik

---

<sup>3</sup> Dr. Annette Gomolla, 2013

<sup>4</sup> Dr. Annette Gomolla, 2013

## Rastatt - Achern

und die eindeutige Körpersprache des Therapiepferdes tragen hierzu wesentlich bei und ermöglichen dem Klienten, seinen Wunsch nach sozialer Nähe zu erfüllen. Gerade Menschen aus dem AS erleben täglich Ausgrenzung und Ablehnung bis hin zu Mobbing. Ihr sozialer Erfolg ist meist eher gering, Missverständnisse sind die Regel.

Bei Pferden hingegen können sie die gleichen Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Struktur und Klarheit erkennen, wie bei sich selbst. Auch Pferde reagieren auf unvorhergesehene Veränderungen mit Angst und Unsicherheit, wie unsere Klienten lieben sie gewohnte Abläufe und Rituale, die ihnen Sicherheit geben. Auf dieser Basis gemeinsamer Grundbedürfnisse fällt es viel leichter empathisches Verhalten zu entwickeln.

Gut ausgebildete Therapiepferde gehen vorurteilsfrei und offen auf unsere Klienten zu, so dass diese sich angenommen fühlen. Sie können selbstbestimmt Körperkontakt aufnehmen, ohne Angst vor zu viel Nähe. So können sie sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Affekte immer mehr bewusst werden, was zu einer deutlich besseren Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz führt.

Beim gesamten Umgang mit dem Pferd kann der Klient Nachhaltiges über seine eigene Wirkung auf das Gegenüber lernen. Aufgrund der deutlichen, sehr ehrlichen Reaktion eines Pferdes erhält er wertvolle Rückmeldungen. Durch Änderung seines Verhaltens und seiner Körpersprache, ruft er unmittelbar geänderte Reaktionen des Pferdes hervor. So ist es unseren Klienten möglich, Selbstwirksamkeit zu entwickeln indem sie einen Zusammenhang zwischen dem eigenen Verhalten und den Reaktionen der Umwelt erkennen lernen.

Mit Hilfe der Autismustherapeutin kann hier sehr gut an Verhaltensänderungen sowie Impulskontrolle des Klienten gearbeitet werden. Geändertes Verhalten löst beim Pferd sofort andere Reaktionen hervor. Der Klient erlebt hierdurch unmittelbar, dass Verhaltensänderungen sich lohnen. Diesen positiven und wünschenswerten Impuls kann die Autismustherapeutin immer wieder nutzen, um ihn mit dem Klienten auf zwischenmenschliche soziale Kontexte zu übertragen. Ein Pferd lebt eindeutig im Hier und Jetzt. Es kennt keine Ironie und Zwischentöne, täuscht keine Dinge vor, die es nicht meint, manipuliert nicht und ist stets offen für den Kontakt. Dies hilft den



autistischen Menschen, die Beziehung als verlässlich und sicher wahrzunehmen, sich darauf einzulassen und sich für soziale Interaktionen zu öffnen.

Bei der Arbeit vom Sattel aus wird durch das Getragenwerden ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, das es ermöglicht, innere Anspannungen abzubauen. Tics und Stereotypen können hierdurch, zumindest vorübergehend, überflüssig werden. Klienten erleben eine selten gekannte Einheit mit einem anderen Lebewesen in einer natürlichen Umgebung. Die Ruhe, die durch Pferd und Natur ausgestrahlt wird, setzt einen erholsamen Kontrapunkt zur permanenten Reizüberflutung, die jeder Autist täglich erlebt. So erleichtert es die pferdegestützte Autismustherapie dem Klienten, selbst ruhig zu werden und Kraft zu tanken, um Kapazitäten für soziale Interaktionen und soziale Lerninhalte frei zu haben.

### **3. Elternarbeit**

4 Auch bei der pferdegestützten Autismustherapie ist die Elternarbeit ein wichtiges Element. Die Therapeutin lenkt den Blick der Eltern auf die Fähigkeiten und Ressourcen des Kindes. Die Eltern erleben ihr Kind im Umgang mit dem Therapiepferd als kompetent. Sie können, oft zum ersten Mal seit vielen Jahren, stolz auf ihr Kind sein. Die Autismustherapeutin unterstützt diesen Prozess aktiv und bietet innerhalb des therapeutischen Prozesses für die Eltern zahlreiche Gelegenheiten selbständig neue Möglichkeiten und Handlungsvarianten im erzieherischen Umgang mit ihrem Kind zu entdecken.

### **4. Ziele**

Die Therapie ist gemäß § 35 a SGB VIII eine Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft entsprechend der jeweiligen Lebensaltersstufe. Ziel ist gemäß § 35 a SGB VIII die Eingliederung in die Gesellschaft

Zugrunde legen wir §1 SGB VIII: (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unser Ziel ist es, „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung (zu) fördern und dazu bei(zu)tragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.“ (§1 SGB VIII (3) Absatz 1.1)



## Rastatt - Achern

Ziel ist es ebenfalls, ganzheitliche Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten, so dass der bestehenden Teilhabebeeinträchtigung entgegengewirkt wird und der Klient in die Lage versetzt wird, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben.

Die Dauer einer Therapie erfolgt bedarfsbezogen.

Eine Therapie-Einheit umfasst insgesamt 3,01 h und beinhaltet 1,5 h Therapie, 0,5 h Kooperationszeit, Vor- und Nachbereitungszeiten, Dokumentationen, Verfassen der Entwicklungsberichte sowie die Teilnahme an 2 Hilfeplangesprächen pro Jahr. Die Anzahl der Therapieeinheiten ist individuell wählbar und kann bei Bedarf und in Absprache erhöht werden. Die Entwicklungsfortschritte werden in halbjährlichen Entwicklungsberichten beschrieben, die Zielsetzung sowie Dauer und Umfang des Hilfebedarfs in ebenfalls halbjährlich stattfindenden Hilfeplangesprächen mit allen am Hilfeprozess Beteiligten festgelegt.

Die individuellen Ziele werden gemeinsam mit dem Klienten herausgearbeitet.

Hierbei kann es sich beispielsweise um Ziele aus folgenden Bereichen handeln:

- Kommunikation
- Soziale Interaktion
- Sozialverhalten
- Handlungsplanung
- Selbstwahrnehmung
- Selbstakzeptanz
- Reduktion von Ängsten und Zwängen
- Abbau von Vermeidungsverhalten
- Impulskontrolle
- Selbstwirksamkeit
- Selbstmanagement



### 5. Qualitätssicherung

#### **Personelle Ausstattung**

Die pferdegestützte Autismustherapie wird von Mitarbeiterinnen durchgeführt, die im Grundberuf eine abgeschlossene soziale Ausbildung haben und zusätzlich eine zertifizierte Weiterbildung zur Therapeutin für pferdegestützte Autismustherapie vorweisen können.

Die Verantwortung für die Führung des Aufnahmeprozesses liegt bei der pädagogischen Geschäftsführung. Sie wird hierbei von den therapeutischen Fachkräften unterstützt.

Mit Vorliegen einer Kostenzusage wird der jeweilige Fall an eine therapeutische Fachkraft übertragen. Diese übernimmt die Durchführung der Therapie mit allen Aspekten eigenverantwortlich.

Die Fachkräfte unterstützen wir durch:

- monatlich stattfindende Fallteams
- regelmäßige Fortbildungen
- Monatliche Supervision
- fachlichen Austausch außerhalb der Fallteams

### 6. Kosten

Eine Kostenübernahme durch das zuständige Jugendamt / Allgemeiner Sozialer Dienst kann bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen beantragt werden.

01.04.2019

**Diana Möbius**

Pädagogische Geschäftsführung

**AUTISMUSZENTRUM MITTELBADEN** Rastatt - Achern